

Feldmarschall Moltke tot.

Die Beisetzung.

Bei der am Dienstag stattfindenden Trauerfeierlichkeit für Moltke wird zu Häupten des Sarges die Gesellschaft, am Fußende werden der Kaiser und die deutschen Fürstlichen stehen. Gemeldet sind bis jetzt: der König von Sachsen, die Großherzöge von Baden, von Hessen und von Sachsen-Meiningen, sowie Prinz Leopold von Bayern; der Kaiser wird von sämtlichen preussischen Prinzen umgeben sein. Die Ueberführung des Sarges vom Sterbehause nach dem Leichter Bahnhofs erfolgt auf Befehl des Kaisers in dem königlichen Leichenwagen, welcher die sterblichen Hüllen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. zur letzten Ruhestätte geleitet hat. Schweben Unteroffiziere von dem Kolberger Infanterieregiment, dessen Chef der Verwiegte war, und von der Marine werden den Leiche eintragen. Der Leichenzug bewegt sich links von dem Generalfloßgebäude um die Siegesallee herum durch die Alleenstraße und über die Moltkebrücke nach dem Leichter Bahnhofs.

Auch die Präsidien beider Häuser des Landtags erhielten Einladungen zur engeren Trauerfeier für Moltke im Generalfloßgebäude. Sämtliche kommandierenden Generale der preussischen Armee sind zu dieser Feier hierher befohlen.

Moltke und die Politik.

Besondere Aufmerksamkeit wandte der Feldmarschall den Vorgängen in Rußland und Frankreich zu. Man glaubt zu wissen, daß er in der Politik die Anschauungen des Fürsten Bismarck nicht immer geteilt hat, daß Moltke sich Ende November 1887 für einen Krieg ausgesprochen habe, weil damals eine Präventivkrieg mehr Vortheile geboten hätte als das gegenwärtige Verhältniß. Bekanntlich haben die Ansichten der Militärs damals nicht die Zustimmung Kaiser Wilhelms I. und die Moxime, daß das kaiserliche Heer sich immer noch besser sei als der feindliche Krieg, ist seitdem die herrschende geworden und geliebte. Nichtsdestowenig verlor der Feldmarschall alle Vorzüge mit dauernder Aufmerksamkeit, und nicht wenig eingangenen Gedächtnis oder seinem klaren Blick. Durch den Tod des Feldmarschalls ist die Stelle des Präses der Landesvertheidigungskommission frei geworden. Man nimmt an, daß diese mit dem Feldmarschall Grafen Blumenthal befehligt werde.

Graf Moltke's Verlonalbogen.

Die Verlonalbogen der Offiziere, welche in der Regel als eine Sammlung der treuesten Notizen erscheinen, haben sich wunderbar, wenn es sich um Männer von hervorragender Bedeutung handelt. Genaß ist es heute von Interesse, einen Blick auf den Verlonalbogen des immer noch zu früh dahingegangenen Feldmarschalls Grafen von Moltke zu werfen. Ist das Werk ein bis her vollständig, so finden sich doch noch mancherlei Daten, deren Erwähnung heute allerdings willkom-

men ist, und nicht bloss die Daten, sondern auch deren über-

trifflige Zusammenstellung. Der Verlonalbogen beginnt nach der „Post“ mit den Familienverhältnissen. Hier ist erwähnt, daß der Vater 1845 in Wamböden, die Mutter 1837 in Schleißheim gestorben ist, Moltke sich am 24. Mai 1849 in Jechow mit Marie geb. von Pöhl verheiratet hat, er hat zwei die folgende Hochzeit feiern können, deren die Gattin ist erst am 24. Dezember 1863 in Berlin gestorben. Die Rubriken „Söhne“, „Töchter“ mußten im Verlonalbogen unausgefüllt bleiben. Die erste Erziehung war im elterlichen Hause, 1811 bis 1817 war Moltke in der k. bairischen Land-Robertus-Schule in Hopfenbagen, vom 22. Januar 1818 bis 1. November 1819 nach mehrerlei in Bayern, Preussischer Annuität. Am 1. Januar 1819 trat er als Lieutenant in das königl. dänische Infanterie-Regiment Oldenburg ein, dem er bis 5. Januar 1822 angehört hat. Am 12. März 1822 trat er in die 6. Sächsisch-Preussische Infanterie-Regiment in Frankfurt a. O. ein. Der A. Dienstausbahn in königl. dänischen Diensten, folgt somit B. Dienstausbahn in königl. preussischen Diensten, die selbstredend den größten Theil des Hagens füllt. Graf Moltke's Leben danach zu verfolgen. Unten 23. September 1833 finden wir den den dänischen Rauten-Bayern Moltke auf dem Weg nach Wien, Konstantinopel und Neapel berichtet, hieran schließt sich vom 8. Juni 1836 das dienstliche Kommando nach der Firtel bis 1. August 1839, die hier 1838/39 mitgemachten Feldzüge wurden ihm später gefolgt, doppelt zu zählen. Am 21. Oktober 1843 wurde dem Major Moltke gefolgt, den Reichsrath zu führen, Reichlicher Adjutant des Kronprinzen Friedrich Wilhelm wurde er als Oberst 1. September 1855, General-Major ohne Patent wurde v. Moltke am 9. August 1866, Patent vom 15. Oktober desselben Jahres. Im April 1866 wurde General-Lieutenant von Moltke als Chef des Generalstabes der Armee Altkönig einer „Kommission, die darüber beauftragt ist, ob in dem Militär-Gesetz ohne Gefährdung der Schlagfertigkeit der Armee vorübergehende Erparnisse gemacht werden können.“ 1862 ist v. Moltke preussischer Kommissar bei der in Romura tagenden Räten-Vertheidigungskommission. Am 17. November 1863 wurde er Mitglied der Kommissar-Militär-Konferenz über die Maßregeln zur Bundes-Exekutive in Kölnen. Am 11. Februar 1864 zur aktiven Armee zum General-Feldmarschall Freiherrn von Wangen ernannt, übernahm er vom 31. April bis 18. Dezember 1864 die Befehls des Stabes des Oberkommandos der aktiven Armee im Auftrag des Kaisers, er den Reichsrath nach Rom. Am 20. September 1866 wird der General der Infanterie v. Moltke Chef des Kolbergschen Grenadier-Regiments (2. Bannern) Nr. 9. Im Sommer 1867 bezieht er seinen Wohn nach Paris. Mitte 1868 finden wir von Moltke als Mitglied einer Militär-Untersuchungs-Kommission, die darüber beauftragt ist, ob in dem Reichs-Militär-Gesetz ohne Gefährdung der Mann-Armee. Am 8. März 1869 bezieht er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, der König verleiht ihm sein Bildnis. Am 5. April 1873 begleitet der General-Feldmarschall Graf von Moltke seinen Kaiser nach St. Petersburg. Am 27. Oktober 1875 nach Italien. Unten 27. Dezember 1881 verläßt der Kaiser, daß er weber jetzt noch überhaupt jemals auf Moltke's Nachbesuch eingegangen werden können. Am Februar 1885 erhält von Moltke Urlaub zu einer Erholungsreise nach Italien. Sein Rentament fährte er dem Kaiser zum letzten Male am 15. September 1887 in der Schlacht vor der Mauer des II. Armeekorps war das letzte, dem von Moltke bezeugend. Der Verlonalbogen giebt dann die Orden und Ehrenzeichen. Alle höchsten preussischen Orden sind darunter. Vom Schwarzen Adler-Orden ist von Moltke Ordensinhaber seit 21. November 1883. Zum Orden pour le mérite erhielt er Krone und Stern im Bildnis Friedrich's des Großen am 8. März 1879. Seit 25. Mai 1874 hat er den Orden pour le mérite für Kunst und Wissenschaft. Vom Johanniter-Orden ist er Ehren-Commandeur. Von zahlreichem fremdländischen Orden seien erwähnt: Groß-Kreuz des bayer. Militär-Max-Joseph-Ordens, des belg. Leopold-Ordens, der russischen Kaiserkrone (21. Juni 1887), des ar. heil. Ludwig-Ordens, der k. holländ. Annuitäten-Orden und der Militär-

Orden von Saboya, Großkreuz der medlenb. merkwürdigen Krone in Gold und mit Schmelze, des k. f. österr. St. Stephans-Ordens und des Leopold Ordens mit der Kriegs-Decorations (letzterer 21. August 1864), des portugiesischen Adums und Schwert Ordens mit Krone, der russischen St. Andreas-Ordens, St. Alex. Newski Ordens mit Brillanten und der St. Georgs-Ordens 2. Klasse (letzterer am 26. October 1870, den erlangten am 30. Dezember 1871, den zweiten 25. Juni 1867), Großkreuz des sächsischen Heinrichs-Ordens und der Orden der Rautenkrone, sächsisch. Cerambien-Orden, sächsisch. Heer-Ordens Ordens des Großkreuz (22. Dezember 1871), sächsisch. Adam-Ordens mit Brillanten (1839) und des d. d. Orden i. G. mit Brillanten (13. April 1882), sächsisch. Ehrenkette (25. April 1845), Großkreuz des königl. württemberg. Kronen-Ordens (23. März 1869) und Militär-Verdienorden (20. Januar 1871). Ein dänischer Orden ist nicht vorrüber. Die Beisetzung fand: 1838—39 Feldzug in Steinheim, 1864 gegen Dinemarck, 1866 gegen Oesterreich, 1870/71 gegen Frankreich, 1864 ist Uebergang auf Aften, 1866 Schlacht bei Königgrätz, 1870/71 sind die Schlachten von Metz am 14. 16. 18 August, Beaumont, Sedan, Gravelot bei Walmallion 28. October 1870, Schlacht am Mont Valerien (19. Januar 1871) eingetragten. Unter den Bemerkungen finden wir: von Moltke als Ehrenbürger von Golsberg, Rarhin, Wrodeburg, Worms, Weisig, Hamburg, Berlin, Bielefeld, Schweidnitz, Albed, Bremen, Köln und Stargard i. B. Denkmäler sind in Pachtin (3. October 1876) und Köln (26. October 1881). Graf von Moltke war Ober des russischen Infanterie-Regiments (seit 1871) sächsisch. Alex. Galsam seit 1872, sowie Inhaber des (Bitterkreuz) 71. ungarischen Infanterie-Regiments seit 13. August 1889. Erwähnen sind von Moltke drei Werke, darunter: Darstellung der inneren Verhältnisse und des gesellschaftlichen Zustandes Bolens, bereits 1852 erschienen, sowie vier Karten, darunter eine von Kiefern, 2 von Konstantinopel und dem Bosporus und endlich die topographische Karte von Rom.

Die Sozialdemokratie über Moltke.

Am 90. Geburtstag Moltke's zeichnete das folgende Blatt der Sozialdemokratie sich bekanntlich dadurch aus, daß es eine Begrüßung, die nicht in Deutschland allein, sondern in der Welt gefeiert wurde, mit Stillschweigen überging. Ja, das Blatt hatte sogar noch die Eirnen, als ihm die Taktlosigkeit und das Unfinnige seines Bekennens vorgehalten wurde, da sich selbstverständlich auch die Arbeiter kein und freudig an der Jubelfeier betheiligten, eine Rechtfertigung zu versuchen. Es ist anzunehmen, daß der von Moltke's des Todes auch der „Bormärts“, sich beugt und dem geschiedenen Helden einen Nachruf widmet, der, wenn er auch von Gehörtschmeicheleien nicht ganz frei ist, doch den Verdiensten des großen Soldaten Worte der Anerkennung zollt. Das Blatt hebt hervor, daß er keinen persönlichen Feind gehabt, und er rühmt seine Pflichttreue und außerordentliche Weisheit. Und wenn es die Ansicht ausdrückt, daß die Sozialdemokratie es lieber gesehen hätte, wenn so außerordentliche Fähigkeiten, Talente, eine solche Energie und kein einzig das stehender Fleiß nicht dem Kriegsgott geopfert worden, sondern dem friedlichen Fortschritt dienlich gewesen wären, so fügt es doch hinzu, daß dies eine Anklage gegen unsere Zeit, nicht gegen den Entschlafenen sein sollte. Es ist immerhin beachtenswerth, daß das Blatt sich zu diesem Zusammenhang herbeiläßt.

Fransösischer Markschälle über Moltke.

Bemerkenswerth ist auch, was die Marschälle Mac Mahon und Canrobert, die von Berichterstauern über

Häringshändler die Blumen wieder vor der Nase wegschnappt.“ Die Andern lachten: „Bravo Seltsburg, auch einmal abgeholt!“ In seinem Innern dachte Hans anders, er wollte es dem vorlauten Kammerjüngling heimzahlen. Walthor hatte des jungen Seltsburg's vorberge anzügliche Worte wohl verstanden, und ihm stieg darüber die Wuthe des Horn's in die Wangen. Am liebsten wäre er auf Hans zugegangen und hätte ihn zur Rechenhaftig gezwungen, aber der Gedanke, daß Hans der Bruder Afra's war, hielt ihn zurück. Schweigend erhob sich der junge Grajert, bezahlte seine Juche und verließ das Lokal. Walthor lenkte die Schritte seinen Hime zu; dabei mußte er bei Seltsburg's vorbeigehen. Seine Pulse hämmerten, und aufgeregt schob das Blut durch seine Adern, als er vor der palastartig gebauten Villa stand und hinaufschaute zu dem erhellten Fenster, von dem lautes Singen und Lachen zu ihm herabschallte. Sie waren frohlich da oben, und er kam sich wie ein Ausgestoßener vor. Gewiß war sie auch mit in dem frohlichen Kreise, icherte und lachte wie die Andern. Walthor baute die Hände. Dort das mattenleuchtete Seitenfenster, nach dem Park hinausgehend, ließ den Einblick in den Wintergarten frei. Afra weiltte gern im Wintergarten, das war sie ihm einmal gesagt. Ob er durch das Fenster spähte? Bei diesem Gedanken erwachte wieder heiß und mächtig die Liebe, die er zu unterdrücken sich vorgenommen hatte. Leise öffnete Walthor die Gitterthür des Vorgartens, noch ein paar Schritte, dann um die Ecke und er konnte durch das Fenster in den Garten sehen. Eine Ampel erhobte nur matt den mittelgroßen Baum, ungelos standen die Palmen darin und warfen lange Schatten. Doch dort — in der Ecke, auf dem Divan, bewegte sich etwas. Walthor blickte aufmerksam hin, seine Wangen fingen an zu glühen, er preßte sie deshalb an die kalten Schemeln. Da war sie ja, Afra. Sie hatte die Hände in den Schoß gefaltet, ihre Wangen waren blaß und die großen, blauen Augen blickten sinuend wehmüthig in's Leer. Ein Wehlich der Scham vor sich selbst überkam Walthor bei dem Anblick Afra's. Wie konnte er nur einen Augenblick gemeinhalt haben! Sie, die er beim Spiel und Tanz geliebt, sah hier einsam, vielleicht seiner gedankend, um ihn lebend. (Fortsetzung folgt.)

Irene.

Roman von Hedwig Erllin.

(Nachdruck verboten.)

Der junge Grajert nahm in der Mitte des Lokals Platz, wo wenig oder gar keine Leute saßen. Auf einmal hörte er aus der mittellsten und größten Nische heraus eine Stimme, die ihm bekannt vorkam. „Keller, noch eine Duntle, aber etwas telegraphisch.“ Walthor wollte sich eben so keh wie der Herr in der Nische sein Bier bestellen. Aber nur gepreßt und unterbrechend kamen die Worte von seinen Lippen. Es war doch schwerer zu verstehen, als er glaubte, nun schaute er es. Ein Glas dunklen Münchner Bieres nach dem andern führte er hinunter. Möglich wurde die Eingangsfrist ungenau, und ein bleiches, schönes Mädchen, von kaum 14 Jahren trat ein. Es trug ein Körbchen mit Blumen, und schüchtern, mit bittenden Blicken näherte es sich den wenigen Gästen, um ihnen seine Waare anzubieten. Doch fast Niemand kaufte der Kleinen etwas ab. Da stülter sich ihre großen Augen mit Thränen, und als ob sie fröstelte, blieb sie stehen. Walthor rief das Kind zu sich heran. „Wie heißt Du?“ fragte er voller Theilnahme, auf das zugehende Mädchen blickend. „Ihna Sarder“, antwortete es zagend. „Wo bist Du her?“ „Wo weiß ich nicht“, sagte die Kleine lakonisch und sah Walthor wie hilflosgehend an. „Bei wem bist Du?“ „Bei meiner Großmutter; die schläft mich, wenn ich nicht alle Blumen verkaufe. Ach, und ich mag nicht in die dunstigen Lokale gehen, wo so viele Herren sitzen, die mich weden und zum Geizweirbel mit mir spaßen wollen, während ich weinen möchte.“ „Armes Kind“, flüsterte Walthor und kaufte dem Mädchen mehrere Stängel ab. Dankend ging es weiter an andere Tische. Oben wollte es den Vorhang öffnen, er in die mittlere Nische führte, doch schon wurde er auseinander gezogen, und zusammenfahrend erkannte Walthor in dem herausstretenden Herrn Hans Seltsburg. Kann hatte dieser einen Blick auf das Blumenmädchen ge-

worfen, als er sich wieder zu der Gesellschaft zurückwandte und fand, mit frivoler Stimme rief: „Donner und Doria, Kinder, hier ist eine hübschliche Kleine, comme il faut, das reine Puppengestichtchen.“ „Parblau.“ Mehrere Offiziere riefen zurück: „Ach — laß Mädel hereinkommen — hä, erwerner, eiselhumpfalter Spah.“ D. Kleine Ihna hatte sich schüchtern in die Ecke gedrückt, und die Falten der Portieren legten sich schwer um ihre zarte Gestalt. Walthor starrte hinüber mit bittenden Augen. Also dieser schamlose, frivole Mann da drüben, war der Bruder der Geliebten! In der einen Hand ein Glas Sekt, in der anderen ein Weißbrot haltend, so näherte sich bald darauf Hans Seltsburg wieder dem kleinen Blumenmädchen. Schweigend legte er seinen Arm um den Nacken des Kindes, ihm das Glas an den Mund führend. „Trinke, kleines Täubchen, das giebt Muth und heißes Leben.“ Doch Ihna woll e nicht trinken, aber ihre Augen sahen verlargend bald auf das Geschild, bald fragend, stehend in das Angezicht des jungen Lebemanns. Doch der verstand nicht den Kampf des Kinderherzens mit der natürlichen Abneigung und dem Reiz des Geldes. Hans wollte eben die Kleine, die immer noch widerstrebte, mit sich in die Nische führen, indem er lachend rief: „So komm doch, lieberlieber, kleiner Walg, es geschieht Dir ja nichts, Du bekommst auch Wein, so viel Du magst.“ Walthor, der wohl ahnte, was in der Seele des Kindes vorging, wartete nur, bis er einen Blick von ihm erhoffen konnte, dann winkte er, so daß nur Ihna es bemerkte. Mit dem Instinkt des Kindes bei Gefahren sah die Kleine sofort in Walthor ihren Beschützer. Sieh von Hans losreißend, eilte sie mit heffender Wiene auf den jungen Grajert zu, der ihr doch alle Blumen abkaufte und noch obenin eine hübschliche Geldstück baugelte. Mit einem innigen Dankesblick verließ Ihna darauf sofort das Lokal. Hans sah anfangs etwas verdußt der Kleinen nach, dann warf er einen geringschätzenden Blick auf Walthor, lachte höhlich und sich auf den Daken herum-drehend, wandte er sich wieder seinen Freunden zu. „Leider, mos amis, kann ich Euch heute den kleinen Walg nicht vorführen. Aber ein andermal wird das Mädel in Freiheit dressirt, zugänglicher sein, wenn uns kein sentimentaler



Telegramme und letzte Nachrichten.

Leipzig, 28. April, 1 Uhr 6 Min. Die Revision der im Gröndertrocken gegen die Gubener Fabrik Verurtheilten wurde verworfen.

Berlin, 28. April. Gelegentlich des fast gleichzeitigen Ablebens des Grafen Wolke und des Großfürsten Mikolajewitsch von Rußland sei daran erinnert, daß beide russische Generalfeldmarschälle waren und daß die russische Armee nuncmehr nur noch zwei Generalfeldmarschälle zählt, von denen ebenfalls einer ein Preussler ist. Es sind dies der König von Sachsen und der Großfürst Michael, König Albert erhielt den russischen Marschallsstab im Jahre 1871, kurz nachdem er vom Kaiser Wilhelm zum Generalinhaber der 1. Armee-Inspection und zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt worden war.

Köln, 28. April. Die kölnische Zeitung meldet aus Dalsheim: Heute ist Bergmann Bauer (Weinmann) wegen Aufreizung zum Aufruhr verurtheilt worden.
Witten, 28. April. Es betheilen augenblicklich in Aurland immerhin noch 370 evangelisch-lutherische Gemeindeglieder. Für den Unterhalt derselben, welcher 150,000 Rubel das Jahr kostet, heuern die Bauerngemeinden 114,000 Rubel, die Gutsbesitzer und Stücken 26,000 Rubel bei.

Berlin, 27. April. Der „Reichsanzeiger“ theilt ebenfalls mit, daß in Folge des kontraktbrüchigen Betragens ausländischer Bergleute die beteiligten Behörden angezogen seien, solchen Bergleuten ihre Vermittelung im Falle der Anrufung zu verweigern.

Essen, 27. April. Die Anzahl der freistehenden Bergleute beträgt heute etwa 15,000. Neu hinzugezogen sind bei der Harpener Bergbau-Gesellschaft gehörenden Zechen „Rinz von Brechen“, „Caroline“ bei Langendreer, ferner die Zechen „Wienobsköhen“ bei Harop, „Markstiel“ bei Langendreer, „Mont Genis“ bei Serne, „Sternmühl“ und „Noborus“ bei Bochum.

Essen, 27. April. Der Aufruhr zeigt heute Nachmittags eine erhebliche Abnahme. Auf den Schächten der Zeche „Hannover“ von Friedrich Krupp arbeiten nach der „Reichs-Beobachtungszeitung“ von 480 Mann der Mittagsbeschäftigten 304, auf Zeche „Kogensied“ bei Altona sind die Nachmittagsbeschäftigten fast vollständig an, auf „Schacht „Wolfsbühl“ ein Drittel der Beschäftigten; im Schacht „Wolfsbühl“ sind von 148 heute 83 angefahren; im Dortmund-Gelsenkirchener Revier ist 53 rufend. Die Firma Friedrich Krupp forderte erneut die Arbeiter der Zeche „Hannover“ auf, am Dienstag wieder anzufahren, wofürhin sie als Entschädigung wieder müssen.
Gelsenkirchen, 27. April. Im hiesigen Bezirke ist die Aufforderung zum allgemeinen Streik nicht befolgt worden. Abgesehen von den bereits in voriger Woche ausfindigen Arbeiterbeschlüssen ist die heutige Morgen- und Mittags-Shift überall angefahren.

Wahlheim a. Rh., 27. April. In der gestrigen Versammlung des katholischen Arbeitervereins kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit Sozialdemokraten, die etwa 700 Mann stark unter Führung Woldebrink (Köln) einen beträchtlichen Tumult erregten, daß die Versammlung gelöst werden mußte. Die Polizei trieb die raubende Menge auseinander. Die Sozialdemokraten führten, die Marcellen singend, bis zum Vorhandstische vor.

Wesel, 27. April. Dem Vernehmen nach hat das hiesige Infanterie-Regiment Vogel von Falckenheim (7. Westfälisches) Nr. 56 Stellung bekommen, sich zum Ehemaligen 5. Infanterie-Regiment behufs Aufrechterhaltung der Ruhe bereit zu halten, falls der Streik größere Ausdehnung annehmen sollte.

Währisch-Odrau, 27. April. Im Reichslich-hiesigen Werke Witkowitz fand eine Explosion glücklicher Gase statt. Sechs Arbeiter wurden getödtet, zahlreiche verletzt.

Wien, 27. April. Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge richtete das Kaiserministerium am förmlichen Statthalter eine Reihe von Fragen über das landwirthschaftliche Fortschrittswesen und Vereinswesen, über Kredit-, Produktions- und Absatzverhältnisse. Die Beantwortung erfolgt im Mai.

Rom, 27. April. In allen großen Städten verbotene die Polizei zahlreiche Anarchisten.

Paris, 27. April. Kammer. Der Vorliegende Monnet theilt mit, daß der zum Gouverneur Indo-China's ernannte Liang, de Kassein sein Mandat niedergelegt hat. Ledroy, welcher die Generalbesuche über den Indostan beginnen will, erklärt sich außer Stande, heute zu sprechen. Die zunächst eingezeichneten Redner sind ebenfalls nicht bereit. Die Kammer ist daher geschlossen, den Beginn der Debatte bis morgen zu verschieben. (Geheerzeit) Man erzählt, die Freihändler in der Kammer beschließen überhaupt, den Beginn der Debatte bis nach dem 1. Mai zu verschieben.

Petersburg, 27. April. Die französische Flotte wird zum Behufe der russischen Flotte für Juli oder August in Kronstadt erwartet.

Berliner Börse vom 28. April 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)

Table with 2 columns: Disconto-Commandit, Berl. Handelsgesellsch., Dresdener Bank, Darmstädter Bank, Oesterr. Credit, Bochumer Guß, Laurahütte, Dortmund Union, Harpener, Dannenbaum, Consolidation, Hibernia, Gelsenkirchen, Franzosen, Lombarden. Values range from 192 to 150.30.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fißler.

zio-Markfuß, welches er hier im Diakonissenhause abgeben sollte, unterschlagen. Der Betrüger ist zum Kollektiren gar nicht berechtigt.

H. Diebstahl. Von einem Neubau in der Lindenstraße ist ein Stück Holztrög mit Weislingbahn gestohlen.

Verding und Weid.

Wersburg, 27. April. Einen größeren Menschenauflauf verurtheilte am Sonntag im Hause Breitelstraße Nr. 8 eine Frau, die in einem Anfall von Geistesirrung aus dem Fenster zu springen versuchte und mehrere Weid davon zurückgeworfen werden konnte. Die Unglückliche wurde später dem hiesigen Krankenbause angeführt.

Weiskensfeld, 27. April. Von einem schweren Unglück wurde am Sonabend der Felsenbaue Kabl betroffen. Aus einem hübschen noch nicht aufgeführten Grunde sprang der sehr große Schleifstein plötzlich in mehrere Stücke. Ein gewaltiges Stück fiel den in der Werkstatt arbeitenden Kabl und seiner Leuberde ign mit trauriger Bräut in die Erde auf dort liegendes Sandwerkzeug. Schwer verletzt und beinungslos gelangte der Verletzte nach dem Krankenbause gebracht werden.

Cuedlinburg, 27. April. Im Auftrage der hiesigen Provinz ist Herr Oberbürgermeister Dr. Drecht von hier auf einer 14tägigen Inspektionsreise in die Schweiz begriffen, um die dortigen Institute zur Unterbringung von Geisteskranken zu untersuchen.

Magdeburg, 27. April. Der hiesige Polizeipräsident hat eine Verfügung erlassen, wonach „rothe Fahnen, deren Entfaltung als Demonstration gegen die bestehende Ordnung zu wirken bestimmt oder geeignet ist, im Reg.-Bez. Magdeburg öffentlich verboten werden soll, noch geführt werden dürfen.“ Gemeindegemeinder, Wirtche u. s. w. die auf ihrem Grund und Boden beim in ihren Lokalen die Anbringung solcher Fahnen dulden, werden ebenfalls mit Strafe bedroht.

Leipzig, 28. April. Wegen des im § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuchs gebotenen Verbotens wird gegen ein lochen hiesiger auerzelter Gährijäger Weiber aus Berlin polizeilich eingeschlossen. — In einem Keller der Gartenstraße ist gestern durch die Desamifikation eines Pestmüllchens ein schreckliches Sittlichkeitsverbrechen, welches ein Unbeachteter an einem vierjährigen Mädchen zu verüben im Begriffe stand, nicht überwiezt worden. Das Schicksal ist 35-40 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat reichlichen Gold- und Schmutzhaar und trägt einen dunkelblauen Hut. Einmalige Wahrnehmungen sind dem Polizeiamte dringend erwünscht.

Leipzig, 27. April. Mit knapper Noth dem Tode entronnen ist der Luftschiff-Brant, welcher am gestrigen Sonntag mit der Gasstationerung eines mit seinem Doppelballon aufstieg. Umweil des Spandauer Berges, dicht hinter den Schießständen der Militär-Schießschieß, geriet der Luftschiff gegen 7 Uhr Abends mit dem Luftschiff in die Baumkrone des Grunewalds. Er demagte sich vor dem Absturz nur dadurch, daß er sich horizontal an die Schurze lehnte, in welche er sich hinein in bereit verwickelte, daß er nicht im Stenbe wurd, sich aus der Umklüftung zu lösen, und nun zwischen Himmel und Erde schwebte. Die Unglücksfahrt war aber von zahlreichen Menschen beobachtet worden, welche zu Stelle derer, etwa zwanzig Soldaten der Spandauer Garnison brachten im Veranlassen Hilfe. Sie besetzten ihn mit eigener Lebensgefahr aus seiner kritischen Lage und mußten ihn mit Gewalt aus der Umklüftung der Schurze reißen. Hierbei wurde dem Unglücklichen der Daumen der rechten Hand durchschieß abgetrennt. Das Glied fiel alsbald von der Höhe herab. Die Schichten liegen den zum Tode erschöpften und vielfach verwundeten Luftschiff nach der Katastrophe der Militär-Schießschieß, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der Zwillingsschiffen lag noch am heutigen Vormittag an den Bäumen fest.

Münster i. W., 27. April. In Gamen (W.-Bezirk Arnsberg) hat heute früh um 2 Uhr in der Zeche „Woywot“ eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zwei Arbeiter sind todt, einer schwer, zwei leicht verbrannt.

Bremen, 27. April. Das Bremer Volksschiff „S. W. Widemeyer“, 1006 Registertons, schickte auf der Reise von Wustfalen nach Romberg bei der Insel Schütten die Mannschaft ist getrennt. Das Bremer Schiff „Wahlstede“, von Grangemout nach Memel unterwegs, wurde auf der See verlassen, die Besatzung landete auf Jütland.

Gerichts-Zeitung.

Leipzig, 27. April. Die vor Kurzem erfolgte Verurtheilung des Anwaltens eines der bekanntesten und größten hiesigen Loosgeschäfte zu einer mehromonathlichen Gefängnisstrafe wegen großer Unregelmäßigkeiten, welche sich der Betreffende bei Einlösung eines Gewinnlooses hat zu Schulden kommen lassen, erregt in bestimmten Kreisen lebhaftes Aufsehen. Trotz der Offensivität der Gerichtsverhandlung ist letztere dennoch bisher noch nicht bekannt geworden.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Halle, 28. April. Direktor Rudolph hat, wie wir erfahren, für die nächste Saison die Aufführung folgender Opern beabsichtigt: Cavalleria rusticana, Tigris, Götterdämmerung und Königin von Saba. Das Schlußspielvergnügen ist durch Engagement neuer Kräfte lo verhoffentlich, daß das klassische Repertoire in jeder Weise gepflegt werden kann.

Strasburg i. C., 28. April. Die Privatdozenten Dr. Dantowitz, Dr. Wäner und Dr. Ulrich in Strasburg sind zu außerordentlichen Professoren der medizinischen Fakultät an der Kaiser-Wilhelms-Universität ernannt worden.

Moskau, 27. April. Das Concert, welches Professor Bach gestern Abend in der Moskauer kaiserlichen musikalischen Gesellschaft gab, hatte einen phänomenalen Erfolg. Der Künstler spielte zunächst das Es-dur Concert von Beethoven, sodann ein Concertstück von Weber. Der Beethoven nach diesen Vorträgen war ein lo ansehender, daß Professor Bach unter allgemeinem Jubel des Publikums noch eine Scarlatti und ein Allegretto von Schubert ausgab. Man bemerkt sich, die Wiederkehr Barths für die nächste Saison anzubereiten.

Bermittliches.

Wien, 27. April. Im Hofstam des Fräulein Hofstam wurde der Köchlerin ermordet und der vorhandene Vorrath von über 9000 fl. geraubt.

Wien, 27. April. Ein schweres Unglück ist gestern in der Stadt Vorstadt Scherz durch einen wüthenden Stier angerichtet worden. Dieser ging in der Gasse D'Neudt seinem Führer durch und verwundete 10 Personen, denen er auf seinem Wege begegnete. Drei Kinder erlitten betrachte Verletzungen, das in ihrem Auskommen gefährdet wird. Das wüthende Thier wurde schließlich durch einen Flintenschuß getödtet.

Eine „Innschuld vom Lande“ Kletterei, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, neulich am Schießigen Bahnhof in Berlin durch das Fenster in eine Straße, weil sie daselbst für eine Thür hielt.

wurde im Jahre 1890 gezählt: für 2 Pferde 800 Mark, für 98 Schweine 4280 Mark. In den Monaten Januar, Februar, März und April 1891 wurden verführt: 1 Pferde mit 60 450 Mark und Schweine mit 33260 Mark, jedoch sich heute eine Verführungsumme von 274 215 Mark ergibt. Die Prämien-Einnahme hierfür beträgt 14920 40 Mark, und sind die Geschäftsergebnisse überaus günstige zu nennen. Die Verammlung erteilte dem Direktor Nachtrag und sprach sich sehr lobend über ihre Geschäftsführung, die bis dato unentgeltlich ist, aus.

Spar- und Vorschußbank. In der gestern Nachmittag im Gasthof zur Stadt Hamburg unter Vorsitz des Herrn Maurermeisters Ruhnitz stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Halleischen Spar- und Vorschußbank waren 324 Stimmen anwesend, welche ein Aktienkapital von 470,000 Mark vertraten. Da nach den Bestimmungen des Statuts in einer außerordentlichen Versammlung mindestens zwei Drittel des beteiligten Aktienkapitals vertreten sein müssen, so mußte die Versammlung nach Verlesung des notariellen Protokolls resultatlos wieder geschlossen werden. Innerhalb 14 Tagen hat eine obermalige Versammlung stattzufinden, welche unbeschadet der Höhe des vertretenen Aktienkapitals beschlußfähig ist. Gegenstand der Verhandlung soll bilden die Wahl eines Vorstandsvorgitendes an Stelle des verstorbenen Vorstanders Koejwick. Von den 14 eingegangenen Meldungen empfiehlt der Ausschuß zur engeren Wahl die Herren Prof. Dr. Kraemer, im Hall. Bankverein 15 Jahre lang thätig, Kaufmann Pfahl, Profurist bei Weigle und Pfaffe, und den früheren Brauereibesitzer G. S. Schülze.

Gerar Handels- und Creditbank in Konturs. Die Gläubiger haben durch den Kontursverwalter die Summe von rund 4 Millionen Mark einlangen lassen. Auch an die Erben zweier verstorbenen Aufsichtsräte der Bank werden für die Dauer der Geschäftsführung der Ärgeren Ansprüche auf Erlaß gestellt.

Werkveränderung. Die 2. Gelsenbräuerer zu Döllnitz bei Halle ist aus dem Besitz des Herrn Kaufmanns Zuber hier käuflich von Herrn Dr. Hädicke zu Aylersleben für den Preis von 300,000 Mark erworben worden.

In den Feilschereien. Den Verhältnissen Rechnung tragend, haben die Feilscher in Sebnitz (Anhalt) den Preis für Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch auf 50 Pfg. pro Pund ermäßigt. Trotz der billigen Schweinepreise wird hier das Pund Schweinefleisch nach wie vor zu 70 Pfg. pro Pund verkauft. Rindfleisch kostet hier 60-65 Pfg. pro Pund, Hammelfleisch 70 Pfg. pro Pund. Und dabei flagen noch die Feilscher, gleich den Viehdreier, über hohe Einkaufspreise.

Verurtheilt. Der Schlossermeister Carl Hamann von hier, in Auland wohnhaft gewesen, wurde am Magdeburger Landgericht hier Tage wegen Vernichtung einer Uhrkunde zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Ein Schläge getroffen. Auf dem Wege zur Kreisstadt nach Canena nach Halle wurde der Arbeiter Beckert aus Canena gestern früh plötzlich vom Schläge getroffen und ist nach sofort. Vor Jahresfrist war der Bauer desselben durch ein Geschirre überfahren und dabei gleichfalls sofort gestorben.

Verlezt. Gestern Nachmittag gingen von der Magdeburger Straße aus die Pferde eines leichten Koffelwagens, Herrn Koffelwänders Voigt hier gehörig, durch und rauten die Krausenstraße nach der großen Steinstraße zu hinunter. Währenddem löste sich ein Rad vom Wagen, so daß dieser nicht unbeschädigt beibehalten wurde. Der Geschirrführer hing zwischen den Pferden und den Dackeln und wurde lo mit fortgeschleift, hatte aber zum Glück anscheinend nur leichte Verletzungen am Beine davongetragen. An der Ecke der großen Steinstraße kam ein Pferd zu Falle. Schnell hinzujulpringende Männer brachten den Geschirrführer aus seiner mißlichen Lage und trugen auch das geführte Pferd, das sich nur leicht verletzt hatte, wieder auf die Weide.

Unfälle. Auf bedauerliche Weise kam gestern Abend der 13 Jahre alte Sohn des Schneiderm. S. in Dömitz zu Schaden. Derselbe kam beim Aufspringen auf einer Erde zu Falle und erlitt dadurch, daß ein anderer Knabe über ihn hinweg fiel, einen Knochenbruch des Vorderarmes. — Ein ähnlicher Unfall passierte gestern früh dem Gaudarbeiter R. in Jappendorf. Derselbe glitt beim Passiren einer steinernen Treppe aus, kam zu Falle und brach einen Oberarm.

Zur Festnahme des Diebes, welcher im Oktober v. J. den Einbruch in der Stadthauptstraße verübte, erfahren wir noch, daß die Ermittlung desselben in erster Linie Herrn Criminalkommissar G. o. s. s. hier zu danken ist, welcher den Räuber, welcher sich schon im November v. J. durch äußerst splendides Leben in hiesigen Restaurants o. a. auffällig machte, ständig beobachtet ließ, und auch, als der Dieb nach Köln abreiste, die dortige Polizeibehörde von dem Verdachte benachrichtigte, in Folge dessen letztere im Januar cr. die Inhaftung des Diebes veranlaßte. Körner geht aus, daß er eine große Summe Geldes als Schweinegeld bezüglich seiner Wittwenhaft von einem Sittlichkeitsverbrechen erhalten habe und erst in den letzten Tagen, nachdem seine Lebensfrage nach her stattgefunden, gelang es, ihn zu einem Geständnisse zu bewegen. Auf der Reise von Köln nach hier, sowohl wie auch hier hat R. verschiedentlich versucht, das Weite zu gewinnen.

Ergriffen wurde der Kaufmann B., welcher seinem Knecht, einem Schneider in der Poststraße, 20 40 Mark geliehen hatte. Das Geld war natürlich verjubelt.

Karussell. Ein Individuum, welches sich für ein Kollektor der sozialistischen Mission ausgibt, und durch Verkauf gedruckter Schriften sich Selbstmilie zu verschaffen sucht, hat ein von einer Dame erhaltenes Juwan-



Bekanntmachung.

Der Hutmachermeister Herr **Nicolai**, Leipzigerstraße Nr. 97/98, ist auf seinen Antrag seines Amtes als Armenvorsteher im II. Bezirk verbunden.
An seine Stelle ist der Glodenmachermeister Herr **Kleinhold**, Eberwein, H. Sandberg Nr. 4, zum Armen-Vorsteher erwählt.
Halle a. S., den 24. April 1891.
Der Magistrat.
Die Armen-Direction.

Ausschreibung.

Die Staatsarbeiten einloch. Materiallieferung zum Neubau des Verwaltungs- und Restaurations-Gebäudes für den Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Mittwoch, den 6. Mai cr., Vormittags 10 Uhr.
auf dem Stadtbauamte einzulegen, wobei die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungsansätze entnommen werden können.
Halle a/S., den 27. April 1891.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Farben

für Oel- und Wasserfarben,
Fussboden- und Möbel-Lacke,
Firnis, Terpentinöl, Spiritus, Schellack, Leim,
Gyps, Cement, alle Sorten Pinsel empfiehlt billigst
G. Osswald, Geiststr. 36b.

Das Hallesche Fahrräder-Depot,

Halle a. S., 12/13 Martinsgasse 12/13,
empfiehlt unter Garantie
nur beste deutsche u. engl.
Fabrikate.
von 75 Mark an
Rover
in 20 versch.
Modellen.
Neu: Kissenreifen und
Pneumatikreifen.
Hohe Zweiräder.
Dreiräder.

Ersatzteile. Zubehörsche.
Fahrunterricht. Reparaturen.
Instr. Preislisten post- und kostenfrei.

Agnes Tomalla, Suniblumfabrik,
54 Gr. Ulrichstraße 54.
Zu Hochzeiten- und Geburtstagsgeschenken empfehle:
Gefüllte Blumenkörbe,
sehr geschmackvoll arrangirt, von 2 Mark aufwärts,
Blumenstücke von 60 Pfg. an,
Stapelkissen mit Zinnschiff,
Makaribouquets in großartiger Ausführung und Auswahl
von 50 Pfg. an,
Vasen in neuesten Faccons,
Decorationsblumen und Blumen
in allen Preislagen.
Sämmtliches Material z. Anfertigung v. Papierblumen.
Neu! - Natur-Palmen! - Neu!
präparirt, unverwundbar (Erlaubt für frische Pflanzen),
feinsten Salons und Zimmer schmückend
unter Garantie der Haltbarkeit.

Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Zum Besten der hiesigen Ferien-Colonien
wird unterzeichnet dramatischer Verein
am **30. April cr.,** im Saale des „Neuen Theater“
eine Vorstellung veranstalten. Zur Aufführung gelangen:
Dr. Kranich's Sprechstunde,
Schwanz in 1 Akt.
„Seifenseife“ oder „Blaue Augen“,
Pöffe in 1 Akt und
„Ordre ist Schnarehen“ oder „Gute Nacht“,
und bitter dieselbe im Interesse der guten Sache um recht zahlreichen
Besuch.

Dilettanten-Bühne.

Anfang präc. 7 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Preise: Plätze: Sperritz A 150, Parquet A 1, Galerie A 0 50

Auction.
Am **Mittwoch, den 29. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42** hierelbst zwangsweise:
1 Notenbänder, 1 großen Spiegel, 1 Fische, 1 Stühle, 1 Bilder u.
Lützendorf,
Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am **Mittwoch, den 29. d. Mts.,** Vorm. 10 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42:**
eine neue Nähmaschine, 3 1/2 Dutzend Paar Strümpfe u. verschiedene Möbel
zwangsweise gegen Barzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. Js. tritt in **Altkirchen** eine Postagentur ins Leben, welche für den Verkehr mit dem Publikum regelmäßig an **Wochentagen** von 8-11 Uhr Vorm. und von 4-7 Uhr Nachm.; an **Sonn- und Feiertagen**, sowie an dem **Geburtsstage Seiner Majestät des Kaisers:** von 8-9 Uhr Vorm. und von 5-6 Uhr Nachm. geöffnet sein wird.
Ihre Postverbindungen erhält die Postagentur durch die Bahnposten 29 in den Zügen: 58 (Faltenberg-Halle) - 5^o B. - 56 u. 52 (Guben-Halle) - 5^o R. bz. 11^o B. - und 51 (Halle-Guben) - 3^o R.
Dem Landpostbezirke der Postagentur in **Altkirchen** werden folgende Orte pp. zugetheilt:
1. vom Landpostbezirke des Postamts in Torgau: Melbitz, Eisenbahnfamilienhaus und Weinberg;
2. vom Landpostbezirke des Postamts in Schildau (Bez. Halle): Rangenreichtsch, Untermühle, Feldmühle und Stampf.
Halle (Saale), d. 27. April 1891.
Der Kaiser, Ober-Postdirector
Behl ed.

In dem Concurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Napolph Werler** von hier soll die Schuldverteilung der Masse erfolgen und sind dazu **1681,48 Mark** verfügbar, wovon aber noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu beden sind. Nach dem auf der Gerichts-Schreiberei niedergelegten Verzeichniß sind dabei **7343,93 Mark** nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfands- oder Abänderungsrecht zusteht, sind bereits bedingt.
Halle a. S., den 27. April 1891
J. Ed. Puschel,
Concurs-Verwalter.

Auction.

Mittwoch, den 29. d. M., von **Nachmittags 3 Uhr** an werde ich **Schillerstraße 17** 1. zwangsweise:
1 Kleidersecretär, 1 Reisekoffer, 1 Steppdecke, 1 Cylinderhut versch. Kleidungsstücke, eine Parthie wissen schaftliche Bücher und noch andere Sachen;
2. auf freiwilligen Antrag: eine Parthie Waschküchlein, 1 Glaschrank, 1 Küchenschiff, einige Stühle, einige Küchenbretter, 2 Spiegel u. noch andere Gens- und Küchengeräthschaften
meistbietend gegen Barzahlung veräußern.
Halle a. S., den 27. April 1891
Graul, Gerichtsvollz. u. A.

Auction.

Mittwoch, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42** zwangsweise:
verschiedene Möbel.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42** zwangsweise:
2 Verticows, 1 Kleidersecretär, 2 Stück grünes Leinen, 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 Regulator, 1 Instrument (tafelmäßig), 110 Paar verschiedene Strümpfe, 150 Stück kleine Kinderhülsen, 7 wollene Kinderleichen, 1 Carton mit Handkredere, 1 Kleiderchrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Kleidersecretär, 8 St. Meyers Conversations-Perfikon, 1 Eingänge
meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 29. d. M., früh 9 1/2 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42** zwangsweise gegen Barzahlung:
2 Ballen Bernsteinal, 1 Ballen Leim eine Parthie Farben, 1 Gerrenuhkette, Damenschürzen, Öhringe, Halsketten, Ringe, 1 Waschtisch, 2 Kleidersecretäre, 1 Sopha, 1 Nähtischchen, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 62 Canton Gardinen.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am **Mittwoch, den 29. d. Mts.,** sollen zwangsweise versteigert werden:
a) um **10 Uhr Geißstr. 42:**
1 Aufschwager, 1 Schreibsecretär, 1 Schreibtisch, 2 Wasserfüße, 1 Kleidersecretär, 2 Kommoden mit Aufsatz, 1 Kommode, ein Spiegel, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 3 Övergläser, 2 gold. Stimmergeschle, 2 Barometer, Herrenkleider u.
b) um **12 Uhr** im Gohlthor zum **Niederberg** in Giebichenstein:
1 Kleiderchrank,
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im **Zwangsversteigerungs-Verfahren.**
Mittwoch, den 29. d. M., Vorm. 11 Uhr, verlaufe ich **Geißstraße 42** hier:
1 schweres braunes Arbeitspferd, 1 rot braun und 1 grüne Milchgarmitur, 1 französisches mit Goldverzierung versehenes schwarzes Ebenholzschrank nebst Spiegel, 1 Confitenisch mit Einlagen, 1 antiken Altenschrank, mehrere Sophas, Kleider u. Wäschersecretäre, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Bilder, Kleiderchränke, 8 Bände Meyers Perfikon, 3 Habelbänke u.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Nur 1 Mark das Loos.

1. Grosse Pferdeverloosung
zu **Magdeburg**
Ziehung am **15. Mai d. J.**
Z. Verloosung gelangen
Landauer m. 2 Carrossiers
7000 M. Werthea.
Halbchaise mit 2 Pferden
5000 M. Werth ca.
Jagdswagen m. 2 Juckern
3000 M. Werth ca.
Einspänner-Stadtwagen
2000 M. Werth ca.
Einspänner - Feldwagen
1500 M. Werth ca.
22 edle Pferde
26333 Mark Werth
Gr. Ulrichstr. 38
516
sonstige werthvolle Gewinne.
A. Molling,
Magdeburg.

Aufwartung gesucht

34 fuche zu sofort oder zum 1. Juli eine anständige Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Fr. Oberflüenerant **Burchardt,**
Schwefelstraße 6.

Champhor, Naphthalin, Pfeffer, bestes Dalmatiner Insectenpulver
empfiehlt billigst
G. Osswald,
Geißstraße 36b.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.
STOLLWERCK'S
HERZ
STOLLWERCK'S
HERZ
CACAO
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorrätig.
Weg u. Aufgabedes Ladengeschäftes

Ausverkauf

von Brillen und Klemmer mit
sich und mit besten Gläsern, in Gold,
Gold-Double, Nickel, Stahl,
Zahnpast, Horn, Kunstaus
von 1 Mark an, Oeyen- und
Niese-Gläser mit vorzüglic
oblicher Verfertigung.
Barometer, Thermometer u.
in größter Auswahl, zu billigen
Preisen

Emil Heynert,

Mechaniker und Optiker
67. Obere Leipzigerstraße 67,
Reparaturen schnell und gut.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver
irrungen Entfremdete ist das be
rühmte Bt:
Dr. Retau's Selbstbehahrung
80. Auflage. War 27 Abolu.
Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Fehler leidet, **Zuende**
verdanen demselben ihre
Wiederherstellung. Zu be
ziehen durch das Verlag's
Magazin in Leipzig, Neu
markt 34, sowie durch jede
Buchhdlg.

Ein 22jähr. geb. Fräulein

auswärts wohnt in Bnt er'
deftalten- und ähnl. Geschäften
fonditionire u. auch deraut. 3wige
geschäftsführend letzte, gegenwärt.
noch in solcher Stell., wünscht für
gleich od. sp. in ähnl. Gesch. oder
Bückeri in Halle Engagement.
Caution kann gestellt werden. Off.
sind abt. **Radmunn & Sohn,**
Gr. Ulrichstr 38 (Sehhaus).

Impfungen mit Kalbslymphi-

2-3 Uhr.
Dr. Eberius.
Heinrichstraße 24.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach
längeren schweren Leiden mein gner.
lieber Mann, der Landwirth
Wilhelm Lammer,
was hierberührt anzigt
Freanda Hammer
6. Porto Allee d. 18. Mz. 3 1891.
Margarethe Hammer
ab. Bley.

Für den Interentenheil verantwoortlid
Julius Gubitz in Halle.

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle.
Expdition des halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

